

1. Erhebungsinstrumente

1.1. Interviewleitfäden

1.1.1. Interviewleitfaden für das Erstinterview

(I) Narrativer Teil zu Beginn

Für Pflegefamilien:

„Ich interessiere mich für die Situation von Pflegeeltern und Pflegekindern. Ich möchte Einsicht gewinnen in Verläufe von Pflegeverhältnissen, in Gemeinsamkeiten und Unterschiede von Pflegeverhältnissen. Mir ist dabei auch wichtig zu erfahren, welche Möglichkeiten die Erziehung in der Pflegefamilie bietet, aber auch, auf welche Grenzen und Schwierigkeiten Sie als Pflegeeltern in der Betreuung Ihres Pflegekindes stoßen. Ich möchte sie deshalb bitten, mir Ihre Geschichte zu erzählen. Vielleicht fangen Sie damit an, wie es dazu kam, daß Sie ein Pflegekind aufgenommen haben, und wie es dann bis heute weiterging.“

Für familienähnliche Einrichtungen der Heimerziehung:

„Ich interessiere mich für die Situation von Pflegeeltern und Pflegekindern sowie von Erziehern in familienähnlichen Einrichtungen der Heimerziehung (in Kleinstheimen und Wohngruppen). Ich möchte Einsicht gewinnen in Verläufe von Betreuungsverhältnissen, in Gemeinsamkeiten und Unterschiede von Betreuungsverhältnissen. Mir ist dabei auch wichtig zu erfahren, welche Möglichkeiten die Erziehung in Kleinstheimen bietet, aber auch, auf welche Grenzen und Schwierigkeiten Sie als Erzieher in der Betreuung der Kinder stoßen. Ich möchte Sie deshalb bitten, mir Ihre Geschichte zu erzählen. Vielleicht fangen Sie damit an, wie es dazu kam, daß Sie hier in diesem Haus/ in dieser Wohngruppe arbeiten, wie es zur Aufnahme von ... kam, und wie es dann bis heute weiterging.“

- soweit noch nicht im narrativen Teil erzählt:

(II) Ausgangsbedingungen des Betreuungsverhältnisses

(II.1.) Vorstellungen des Jugendamtes zur Form des Betreuungsverhältnisses

- Erzählen Sie mir zunächst einmal davon, welche Vorstellungen das Jugendamt zur Form und Zukunft des Pflege-/Betreuungsverhältnisses hat.
- Wie ist die Kontaktgestaltung zur Herkunftsfamilie vom Jugendamt aus geplant?

(II.2.) Anbahnung und Vorbereitung des Betreuungsverhältnisses

- Wie erfolgte die Anbahnung des Pflege-/Betreuungsverhältnisses und die Vermittlung von ... in Ihre Familie bzw. das Kleinstheim/ in die Wohngruppe?
- Wer hat Sie auf die Inpflegenahme/ Aufnahme vorbereitet?
- Wie haben Sie sich auf die Inpflegenahme/ Aufnahme vorbereitet?
- An welche Eindrücke/ Gefühle erinnern Sie sich, wenn Sie an die Zeit der Vorbereitung und Anbahnung der Inpflegenahme/ Aufnahme von ... denken?
- Beschreiben Sie die Vorbereitung durch die betreuenden Sozialarbeiter.

- Beschreiben Sie die Zusammenarbeit mit der Herkunftsfamilie während der Vorbereitung der Inpflegenahme von ... ?

(II.3.) Motive der Inpflegenahme und Rollendefinition der Pflegeeltern/ Erzieher

- Welche Gründe haben Sie dazu bewegt, ein Pflegekind aufzunehmen/ hier im ... zu arbeiten und Kinder über einen längeren Zeitraum zu betreuen?
- Wenn Sie an die Beziehung zu ... denken, in welcher Rolle fühlen Sie sich gegenüber ...?

(III) Aktueller Entwicklungsstand der Pflegefamilie/ der Wohngruppe/ des Kleinstheims

„Für alle Pflegeeltern/ für jedes Kleinstheim bedeutet es eine große Umstellung, ein (Pflege) - kind aufzunehmen. Auch das Kind muß sich an die neue Umgebung gewöhnen. Die neue Familie/ Gruppe muß erst einmal zusammenwachsen. Wie war denn das in Ihrer Familie/ Gruppe?“

(III.1.) Einschätzung des persönlichen Bewältigungspotentials durch die Pflegeeltern/ Hauseltern/ Erzieher

- Wie gut oder schlecht haben Sie sich damals vorbereitet gefühlt?
 - Wo fühlen Sie sich gut vorbereitet bzw. sicher?
 - Wo fühlen Sie sich eher nicht so gut vorbereitet bzw. noch unsicher?
- Haben Sie in Bezug auf die Zukunft des Betreuungsverhältnisses Befürchtungen oder eher nicht?

(III.2.) Erfahrungen des Kindes vor der Inpflegenahme

„Nun soll es um das gehen, was Sie über die Erfahrungen des Kindes vor der Inpflegenahme/ Aufnahme wissen. Viele Pflegeeltern/ Erzieher haben uns berichtet, daß diese Erfahrungen auch eine Rolle im weiteren Leben der Pflegefamilie/ der Wohngruppe spielen. Bitte erzählen Sie mir, was Sie über das Leben von ... wissen, bevor er/ sie zu Ihnen kam.“

- Welche besonderen Bedürfnisse oder Probleme, auf die Sie als Pflegeeltern/ Erzieher besonders eingehen müssen, hat ... nach ihrer Einschätzung?

(III.3.) Verlauf der Inpflegenahme/ Aufnahme (Bewältigungsverhalten bei und nach der Inpflegenahme/ Aufnahme)

(III.3.1.) Bewältigung der Inpflegenahme/ Aufnahme durch das (Pflege) -kind

- Wie ist ... mit der Inpflegenahme/ Aufnahme zurechtgekommen?
- Was ist Ihnen bei ... aufgefallen?
 - Zeigte ... Verhaltensauffälligkeiten und welche Ursachen könnten hinter diesen Auffälligkeiten stecken?
 - Zeigte ... besondere Gefühlsäußerungen? Wenn ja, welche?
- Wie hat sich das bis heute verändert?
- Wie sind Sie mit den Gefühlsäußerungen und Verhaltensproblemen zurechtgekommen?

(III.3.2.) Bewältigung der Inpflegenahme durch die Wohngruppe/ Kleinstheim

„Für Sie als Pflegeeltern bedeutete die Aufnahme von ... einen Einschnitt verbunden mit zahlreichen Veränderungen. Sie haben schöne Dinge mit dem Pflegekind erlebt aber auch Situationen, in denen Sie vor Herausforderungen gestellt wurden. Bitte erzählen Sie mir, was fanden Sie gut und erzählen Sie mir von solchen Situationen im Alltag mit dem Pflegekind, die für Sie eine Herausforderung darstellten/ darstellen.“

- Welche Schwierigkeiten erleben Sie als Eltern/ Erzieher im Pflege-/ Betreuungsverhältnis?
 - Wo sehen Sie die Ursachen für diese Schwierigkeiten?
 - Wie gingen/gehen Sie damit um?
 - Wie zufrieden sind Sie bis jetzt mit der Lösung des Problems?
 - Wurden Sie bei der Problembewältigung unterstützt oder nicht?

 - Gibt es typische Konfliktsituationen im alltäglichen Zusammenleben mit dem (Pflege) - kind?
 - Wie erklären Sie sich diese Konflikte?
 - Wie gehen Sie mit diesen Konflikten um?

 - Gibt es etwas, das Ihnen bei ... im Moment Sorgen oder besondere Freude bereitet?
- „Es ist sicher keine leichte Aufgabe, Pflegeeltern/ Erzieher zu sein.“
- Wie fühlen Sie sich durch das Pflege-/ Betreuungsverhältnis belastet?
 - Worin sehen Sie im Moment die größte Belastung?

- Wie haben Sie sich inzwischen an die Pflegeelternschaft/ an Ihre Aufgabe gewöhnt?
- Wie würden Sie den Verlauf der Inpflegenahme/ des Betreuungsverhältnisses bis zum jetzigen Zeitpunkt einschätzen?
- Was glauben Sie, wie die anderen Familienmitglieder (Ihr Partner und Ihre Kinder)/ Gruppenmitglieder das sehen?

(III.3.3.) Kontakte zur Herkunftsfamilie

- Wie läuft es mit der Herkunftsfamilie?
- Erzählen Sie mir doch bitte, warum ... nicht mehr bei seinen leiblichen Eltern lebt.
- Welche Kontakte gibt es zur Herkunftsfamilie?
- Welche Erfahrungen haben Sie mit dem Kontakt zur Herkunftsfamilie gemacht?
- Was bedeuten die Herkunftseltern für ...?
- Was bedeuten die Herkunftseltern für Sie?
- Haben Sie eine Vorstellung darüber, was die Herkunftseltern über Sie denken?

- Bestehen Kontakte von ... zu seiner Herkunftsfamilie oder nicht? Wenn ja: Bitte erzählen Sie mir doch von diesen Kontakten.
- Was bedeuten die Kontakte für ...?
- Was bedeuten die Kontakte für Sie?
- Haben Sie Ängste/ Befürchtungen hinsichtlich der Kontakte?

Falls abgebrochene Kontakte: - Warum hörten die Kontakte auf?

- Könnten Sie sich eine Wiederaufnahme der Kontakte vorstellen oder nicht?
Falls nein: Warum nicht?
Falls ja: Wie stellen Sie sich diese Kontakte vor?

(III.4.) Beziehungen in der Pflegefamilie/ Wohngruppe/ im Kleinstheim - Integration des (Pflege) -kinds

- Hat sich mit der Aufnahme von ... in Ihre Familie/ Wohngruppe etwas am Familienalltag, am Tagesablauf verändert?

(IV.) Einbindung in das soziale Netzwerk/ Wissen um und Nutzung von Unterstützungs- und Beratungsmöglichkeiten

„Nun möchte ich darauf zu sprechen kommen, inwieweit sie bei der Inpflegenahme/ Aufnahme von ... Unterstützung erhalten bzw. erhalten haben. Viele Pflegeeltern/ Erzieher erzählen uns, daß sie sich manchmal mehr Unterstützung wünschen würden.“

- Welche Unterstützungsmöglichkeiten haben Sie?
- Wie sieht die Unterstützung durch diese Personen/ Institutionen aus?
- Wenn bislang keine Unterstützung in Anspruch genommen: Könnten Sie sich für die Zukunft vorstellen, sich bei der Erfüllung ihrer Aufgabe als Pflegeeltern/ Erzieher unterstützen zu lassen? Wie könnte dies aussehen?
- An wen wenden Sie sich zuerst, wenn Sie Unterstützung benötigen?
- Würden Sie sich noch andere Unterstützungsmöglichkeiten wünschen oder nicht? Welche?
- Beschreiben Sie die Zusammenarbeit mit den zuständigen Behörden.

1.1.2. Interviewleitfaden für das Zweitinterview

(I) Narrativer Teil zu Beginn

„Ich bin ja bereits vor einiger Zeit schon einmal bei Ihnen gewesen, es ist nun schon ungefähr ein halbes Jahr her, seitdem wir uns das erste Mal getroffen haben. Und ich kann mir vorstellen, daß in dieser Zeit auch viel passiert ist und sich vielleicht auch einige Dinge verändert haben.

Vielleicht fangen Sie damit an zu erzählen, was Sie in den vergangenen sechs Monaten im Pflege-/ Betreuungsverhältnis erlebt haben, was Ihnen als bedeutsam erscheint, wie es also in den letzten Monaten mit ... weitergegangen ist.“

- soweit noch nicht im narrativen Teil erzählt:

(II) Gegenwärtiger Stand des Pflege-/ Betreuungsverhältnisses

(II.1.) Vorstellung des Jugendamtes zur Form und Zukunft des Pflegeverhältnisses

- Erzählen Sie mir doch zunächst, wie im Moment die Zukunft des Pflege-/ Betreuungsverhältnisses vom Jugendamt aus geplant ist, damit ich den sachlichen/ aktuellen Entwicklungsstand erfahre.

(II.2.) Kontakte zur Herkunftsfamilie

- Wie läuft es mit der Herkunftsfamilie?
- Welche Kontakte gibt es im Moment zur Herkunftsfamilie?
- Welche Erfahrungen haben Sie im letzten halben Jahr mit den Kontakten zur Herkunftsfamilie gemacht?
- Wie erleben Sie im Moment die Kontakte zur Herkunftsfamilie?
- Wie erlebt ... im Moment die Kontakte zu seinen leiblichen Eltern?
- Gibt es Versuche der leiblichen Eltern, ... zurückzuholen?
- Falls abgebrochene Kontakte: - Warum hörten die Kontakte auf?
 - Könnten Sie sich eine Wiederaufnahme der Kontakte vorstellen oder eher nicht? Wenn ja, gibt es dazu ihrerseits Bedingungen? Wie könnten diese Kontakte aussehen?
 - Falls nein: Warum nicht?

(II.3.) Motive der Inpflegenahme und Rollenverständnis der Betreuungspersonen

- Wenn Sie nochmal an die Zeit denken, wo Sie sich entschieden haben, wie sehen Sie heute ihre Entscheidung, ein Pflegekind aufzunehmen/ in dieser Einrichtung zu arbeiten?
- Welche Beziehung wünschen Sie sich zu Ihrem Pflegekind/ zu ...?
- Wie sehen Sie Ihre Rolle im Pflege-/ Betreuungsverhältnis?
- Könnten Sie sich vorstellen (wie wäre es), daß (wenn) ... in seine Herkunftsfamilie zurückgeht?

(II.4.) Aktuelle Familienbeziehungen

Für ein Pflegekind ist es ja nicht leicht, in eine andere Familie zu kommen. Wie hat sich Ihrer Meinung nach ... heute in die Familie integriert?

- Beschreiben Sie bitte die Beziehung von ... zu den anderen Familien-/ Gruppenmitgliedern.
- Fühlt sich ... Ihrer Familie/ Wohngruppe zugehörig oder eher noch nicht? Worin zeigt sich das?
- Gibt es jemanden in der Familie, mit dem sich ... besonders gut versteht oder mit dem er besonders viele Probleme hat? (War das schon immer so?)
- Beschreiben Sie, wie die einzelnen Familien-/ Gruppenmitglieder heute die Aufnahme eines Pflegekindes sehen.

(III) Bewältigung der Inpflegenahme/ der Aufnahme

Sie leben ja nun schon eine ganze Weile mit ... zusammen.

(III.1.) Bewältigungspotential der Betreuungsperson

- Wie gut oder schlecht fühlen Sie sich aus heutiger Sicht auf ihre Aufgabe vorbereitet?
 - Wo fühlen Sie sich gut vorbereitet bzw. sicher?
 - Wo fühlen Sie sich eher nicht so gut vorbereitet bzw. noch unsicher?
- Gibt es Veränderungen, wenn Sie das vergleichen mit dem Beginn des Pflegeverhältnisses?
- Worauf führen Sie das zurück?
- Viele Kinder leben wie leibliche Kinder in ihrer Pflegefamilie. Manchmal werden Pflegeverhältnisse jedoch aus den verschiedensten Gründen beendet. Gibt oder gab es Gründe, die Sie veranlassen könnten, das Pflegeverhältnis aufzulösen?

(III.2.) Bewältigungsverhalten/ Bewältigungsergebnisse der Betreuungsperson im Pflegeverhältnis

Für Sie als Pflegeeltern/ Erzieher bedeutete die Aufnahme von ... einen Einschnitt verbunden mit zahlreichen Veränderungen. Sie haben sicherlich viele schöne Dinge mit ... erlebt, aber auch Situationen, in denen Sie vor Herausforderungen gestellt wurden. Bitte erzählen Sie mir, was waren sehr schöne Momente und Erlebnisse und was waren solche Situationen im Alltag mit dem Pflegekind, die für Sie eine Herausforderung darstellten/ darstellen.

- Wo (und bei wem) sehen Sie die Ursachen für diese Schwierigkeiten?
- Wie gingen/ gehen Sie damit um?
- Wie zufrieden sind Sie bis jetzt mit der Lösung des Problems?
- Wo ist es besonders gelungen? Worauf führen Sie das zurück?

„Ich habe keine Probleme.“ => HINTERFRAGEN !

- | | |
|--------------------|-------------------------|
| - Herkunftsfamilie | - Schule |
| - Jugendamt | - Geschwisterbez. in HF |

- Haben Sie schon einmal eine Krise erlebt, die so stark war, daß sie ans Aufhören gedacht haben?
- Wie kommt ... im Moment mit der Inpflegenahme/ der Situation zurecht?
- Wie hat sich das Verhältnis zwischen ... und Ihnen entwickelt?
- Ist inzwischen bei Ihnen der Alltag wieder eingeleert?
- Welche Veränderungen, welche gleichbleibenden Verhaltensweisen sind Ihnen bei ... in den letzten Monaten aufgefallen? Was ist stabil, was ist neu?
- Welche Bedürfnisse o. Probleme, auf die Sie im Moment besonders eingehen müssen, hat ... im Moment?

- Was macht Ihnen im Augenblick besondere Freude, worauf sind Sie besonders stolz? Was kann ... schon gut? Was hat ... für Eigenschaften, die Sie besonders an ihm/ ihr schätzen?
- Worin würden Sie Belastungen im Pflegeverhältnis sehen? (Wie gehen Sie damit um?)
- Wo liegen die Grenzen von?
- Was/ wann tun Sie etwas für sich?
- Ich kann mir als Interviewer vorstellen, daß das Zusammenleben mit ... Auswirkungen auf die ganze Familie, auch auf das Familienklima gehabt hat.
- Gibt es Zeiten, die Sie allein mit dem Kind verbringen (auf Woche/ Tag bezogen)?
- Was machen Sie in der Zeit?

(VI) Ziele in der pädagogischen Arbeit

- Was möchten Sie mit ... erreichen?
- Was ist Ihnen in der Betreuung Ihres Pflegekindes/ von ... wichtig?
- Wie läuft es mit der Schule?
- Welche Erwartungen haben Sie an die schulischen Leistungen von ...?
- Wie schätzen Sie die schulischen Leistungen von ... ein?
- Womit hat Ihr Pflegekind/ ... Schwierigkeiten, worüber beklagt es sich, wenn es aus der Schule kommt? oder: Wie kommt ... in der Schule zurecht?
- Wenn es Schwierigkeiten in der Schule gibt, wie erfahren Sie das meistens?
- Was tun Sie, wenn in der Schule Probleme auftreten?
- Welche Formen der Anerkennung, des Anspornes, aber auch der Strafe gibt es bei Ihnen?

(V) Einbindung in das soziale Netzwerk

- Was glauben Sie, wie wird Ihre Arbeit von Außenstehenden wahrgenommen?
- Für PE im Angestelltenverhältnis, Erzieher in Kleinstheimen:
Wie erleben Sie Fortbildung/ Supervision?
- Beschreiben Sie die Zusammenarbeit mit dem Jugendamt.
- Welche Unterstützungsmöglichkeiten nutzen Sie?
- An wen wenden Sie sich zuerst, wenn Sie Unterstützung benötigen?
- Würden Sie sich noch andere Unterstützungsmöglichkeiten wünschen oder nicht?
Welche?
- Bei welchem Problem würden Sie Beratung nutzen?

Abschlußfrage

- Wenn Sie an die Zukunft denken, was fällt Ihnen dazu ein?
- Welche Wünsche/ Träume haben Sie für die Zukunft des Pflegeverhältnisses und für sich?

1.1.3. Interviewleitfaden für das Drittinterview

(I) Narrativer Teil zu Beginn:

„Es ist nun ungefähr wieder ein halbes Jahr her, seitdem wir uns das letzte Mal getroffen haben. Und ich kann mir vorstellen, daß in dieser Zeit auch wieder viel passiert ist und sich vielleicht auch einige Dinge verändert haben.

Vielleicht fangen Sie damit an zu erzählen, was Sie in den vergangenen sechs Monaten im Pflege-/ Betreuungsverhältnis erlebt haben, was Ihnen als bedeutsam erscheint, wie es also in den letzten Monaten mit ... weitergegangen ist.

(II) Bewältigung der Inpflegenahme/ Aufnahme

(II.1.) Bewältigungsverhalten/ Bewältigungsergebnisse der Betreuungsperson im Pflege-/ Betreuungsverhältnis

„Ich kann mir vorstellen, daß Sie in den vergangenen Monaten sicherlich viele schöne Dinge mit dem Pflegekind/ mit ... erlebt haben, aber auch Situationen, in denen Sie vor Herausforderungen gestellt wurden.

Bitte erzählen Sie mir, was waren sehr schöne Momente und Erlebnisse und was waren solche Situationen im Alltag mit dem Pflegekind/ mit ..., die für Sie eine Herausforderung darstellten.“

- Wo und bei wem sehen Sie die Ursachen für diese Schwierigkeiten?
- Wie gingen/gehen Sie damit um?
- Wie zufrieden sind Sie bis jetzt mit der Lösung des Problems?
- Wo ist es besonders gelungen? Worauf führen Sie das zurück?

„Ich habe keine Probleme.“ => HINTERFRAGEN!

- Herkunftsfamilie
- Schule
- Jugendamt
- Geschwisterbeziehungen

- Wie kommt ... im Moment mit der Inpflegenahme zurecht?
- Welche Veränderungen, welche gleichbleibenden Verhaltensweisen sind Ihnen bei ... in den letzten Monaten aufgefallen? Was ist stabil, was ist neu?
- Was macht Ihnen im Augenblick besondere Freude, worauf sind Sie besonders stolz? Was hat ... für Eigenschaften, die sie besonders an ihm/ihr schätzen?
- Welche Bedürfnisse oder Probleme, auf die sie im Moment besonders eingehen müssen, hat ...?
- Wo liegen die Grenzen von ...?
- Worin würden Sie Belastungen im Pflege-/ Betreuungsverhältnis sehen?
- Was/ Wann tun Sie etwas für sich?
- Viele Kinder leben ja wie leibliche Kinder in ihrer Pflegefamilie. Manchmal werden Pflegeverhältnisse jedoch aus den verschiedensten Gründen beendet. Gibt oder gab es Gründe, die sie veranlassen könnten, das Pflegeverhältnis aufzulösen?
- Wie sieht im Moment Ihr Tagesablauf und der Ihres Pflegekindes aus?
- Gibt es Zeiten, die Sie allein mit dem Kind verbringen (auf Woche/ Tag bezogen)?
- Was machen Sie dann in der Zeit?

(III) Gegenwärtiger Stand des Betreuungsverhältnisses

(III.1.) Kontakte zur Herkunftsfamilie

Wie läuft es mit der Herkunftsfamilie?

- Welche Erfahrungen haben Sie im letzten halben Jahr mit den Kontakten zur Herkunftsfamilie gemacht?
- Welche Kontakte gibt es im Moment zur Herkunftsfamilie?
- Wie erlebt ... im Moment die Kontakte zu seinen leiblichen Eltern?
- Wie erleben Sie im Moment die Kontakte?
- Gibt es Versuche der leiblichen Eltern, ... zurückzuholen?
- Falls abgebrochene Kontakte:
 - Warum hörten die Kontakte auf?
 - Könnten Sie sich eine Wiederaufnahme der Kontakte vorstellen oder eher nicht? Unter welchen Bedingungen?
 - Wie könnten diese Kontakte aussehen?

(III.2.) Motive der Inpflegenahme/ Aufnahme und Rollenverständnis der Betreuungspersonen

- Seit der Aufnahme von ... ist ja nun bereits schon einige Zeit vergangen. Wie sehen Sie heute Ihre Entscheidung, ein Pflegekind aufzunehmen/ in dieser Einrichtung zu arbeiten?
- Wie sehen Sie im Moment Ihre Rolle im Pflege-/ Betreuungsverhältnis?
- Welche Beziehung wünschen Sie sich für die Zukunft zu ...?
- Könnten Sie sich vorstellen (wie wäre es), daß (wenn) ... in seine Herkunftsfamilie zurückgeht?

(III.3.) Vorstellungen des Jugendamtes zur Zukunft/ Perspektive des Betreuungsverhältnisses

- Wie ist im Moment die Zukunft des Pflege-/ Betreuungsverhältnisses vom Jugendamt aus geplant?

(III.4.) Aktuelle Familienbeziehungen

- Für ein Pflegekind/ Kind ist es ja nicht leicht, in eine andere Familie zu kommen. Wie hat sich Ihrer Meinung nach ... heute in die Familie/ Wohngruppe integriert?
- Beschreiben Sie bitte die Beziehung heute von ... zu den anderen Familien-/ Gruppenmitgliedern.
- Fühlt sich ... Ihrer Familie/ Gruppe zugehörig oder eher noch nicht so? Worin zeigt sich das?
- Gibt es jemanden in der Familie/ Gruppe, mit dem sich ... besonders gut versteht oder mit dem er besonders viele Probleme hat? (War das schon immer so?)
- Beschreiben Sie, wie die einzelnen Familien-/ Gruppenmitglieder heute die Aufnahme von ... sehen.

(IV.) Rückblick auf den Verlauf des Betreuungsverhältnisses

- Sie leben ja nun schon eine Weile mit ... zusammen. Wenn Sie nochmal zurückblicken, was fällt Ihnen dabei ein?
- Gibt es Veränderungen, wenn Sie das vergleichen mit dem Beginn des Pflege-/ Betreuungsverhältnisses?

- a) auf das Kind bezogen
- b) auf sich selbst bezogen
- c) auf die Familie bezogen

- Worauf führen Sie das zurück?
- Mittlerweile haben Sie ja schon einige Erfahrungen gesammelt, welche Dinge auf eine Pflegefamilie/ Wohngruppe zukommen können. Wenn Sie nochmal zurückblicken, auf welche Dinge waren Sie aus heutiger Sicht gut vorbereitet? Wo hätten Sie sich noch mehr Vorbereitung/ Unterstützung gewünscht?
- Haben Sie schon einmal eine Krise erlebt, die so stark war, daß Sie ans Aufhören gedacht haben?
- Wenn Sie sich noch einmal zurückerinnern, wie hat sich das Verhältnis zwischen ... und Ihnen entwickelt?
- Würden Sie aus heutiger Sicht an manche Dinge anders herangehen?

(V.) Ziele in der pädagogischen Arbeit

- Wie läuft es mit der Schule?
- Aus heutiger Sicht, was möchten Sie mit ... erreichen?
- Welche Erwartungen haben Sie an die schulischen Leistungen von ...?
- Wie schätzen Sie die schulischen Leistungen von ... ein?
- Was ist Ihnen in der Betreuung Ihres Pflegekindes/ von ... wichtig?

(VI.) Einbindung in das soziale Netzwerk

- Welche Unterstützungsmöglichkeiten haben/ nutzen Sie?
- Wie sieht die Unterstützung durch diese Personen/ Institutionen aus?
- An wen wenden Sie sich im Moment zuerst, wenn Sie Unterstützung benötigen?
- Würden Sie sich noch andere Unterstützungsmöglichkeiten wünschen oder nicht? Welche?
- Für PE im Angestelltenverhältnis/ Erzieher in Kleinstheimen:
Wie erleben Sie im Moment Fortbildung und Supervision?
Beschreiben Sie die Zusammenarbeit mit dem Jugendamt.
Beschreiben Sie die Zusammenarbeit mit dem Verein.

Abschlußfrage

- Wenn Sie an die Zukunft denken, was fällt Ihnen dazu ein?
- Welche Wünsche/ Träume haben Sie für die Zukunft?

1.2. Fragebogen

Familien-/ Einrichtungs- Nr.:

Name der Einrichtung :

Name der Pflegefamilie/ Hauseltern/ des Erziehers:

1. Daten zu den Mitgliedern der Pflegefamilie/ der Wohngruppe/ des Kleinstheimes

1.1. Gesamthaushalt

- Wie viele Personen leben im Haushalt?

- Wohnen Sie gegenwärtig

(1) in einem eigenen Haus bzw. in einer
Eigentumswohnung

(2) zur Miete

(3) anderes, und zwar:

- Größe der Wohnung/ des Hauses m²

1.2. Pflegeeltern/ Hauseltern/ Erzieher

	PFV (Pflegevater, Erzieher)	PFM (Pfleagemutter, Erzieherin)
--	-----------------------------------	---------------------------------------

- Alter: Jahre Jahre

- Alter bei der Aufnahme von : Jahre Jahre

- Wie ist Ihre Familiensituation (z.B. ledig, verheiratet, geschieden, Lebensgemeinschaft u.s.w.)?.....
.....
.....

- Waren Sie schon einmal verheiratet?

(1) nein (2) ja

	PFV	PFM
- Beendigung durch (1) Scheidung
(2) Tod		

- Haben Sie Kinder aus einer anderen Ehe/ Beziehung?
 (1) nein (2) ja

- FALLS JA: Besteht noch Kontakt zu diesen Kindern?
 (1) nein
 (2) sporadisch
 (3) regelmäßig
 (4) lebt in der Familie

1.3. Ausbildung/ erlernter Beruf der Pflegeeltern/ Hauseltern/ Erzieher

- | | PFV | PFM |
|--|-------|-------|
| - Schulische und berufliche Ausbildung: | | |
| (1) ohne Schulabschluß | | |
| (2) Hauptschulabschluß | | |
| (3) Berufsschulabschluß | | |
| (4) Realschulabschluß | | |
| (5) Fachabitur/Fachhochschulreife | | |
| (6) Abitur/ Hochschulreife | | |
| (7) Berufsfachschule | | |
| (8) Fachhochschule | | |
| (9) Hochschule/ Universität | | |
| (10) Sonderschulabschluß | | |
| (11) anderes, und zwar: | | |
| - Erlernter Beruf: | | |
| PFV/ Erzieher: | | |
| PFM/ Erzieherin: | | |
| - Zur Zeit ausgeübter Beruf: | | |
| PFV/ Erzieher: | | |
| PFM/ Erzieherin: | | |
| (genaue Bezeichnung des Berufs, der zugehörigen Branche) | | |

- | | PFV | PFM |
|---|-------|-------|
| (1) Arbeiter | | |
| (2) Angestellter | | |
| (3) Beamter | | |
| (4) selbständig | | |
| (5) mithelfender Familienangehöriger | | |
| (6) nicht erwerbstätig (z.B. Rentner, Hausfrau) | | |
| (7) arbeitslos | | |
| (8) in Ausbildung | | |

1.4. Leibliche Kinder

- Zahl, Geschlecht und Alter der leiblichen Kinder: Zahl:

(1) männlich	Kind 1: .....	..... Jahre
(2) weiblich	Kind 2: .....	..... Jahre
	Kind 3: .....	..... Jahre
	Kind 4: .....	..... Jahre

- Zahl, Geschlecht und Alter der Adoptivkinder: Zahl:

(1) männlich	(2) weiblich	Kind 5: .....	..... Jahre
		Kind 6: .....	..... Jahre

- Wie viele der Kinder stammen aus früheren Beziehungen?
- Wie viele der Kinder leben nicht mehr zu Hause?

- Jetzige Tätigkeit der Kinder (über 6 Jahre)?

(1) Grundschüler	Kind 1:
(2) Hauptschüler	Kind 2:
(3) Realschüler	Kind 3:
(4) Gymnasiast	Kind 4:
(5) Gesamtschüler	Kind 5:
(6) Sonderschüler	Kind 6:
(7) Lehrling	
(8) Student	
(9) berufstätig	
(10) arbeitslos	
(11) andere, und zwar:	

(falls 6, 7 oder 8 zutreffen, hinter das entsprechende Kästchen bitte zusätzlich Art der Lehre bzw. Studiengang oder Berufsart eintragen)

1.5. Pflegekinder/ In der Wohngruppe zu betreuende Kinder

- Zahl, Geschlecht und Alter: Zahl:

(1)männlich	(2) weiblich	Kind A: .....	..... Jahre
		Kind B: .....	..... Jahre
		Kind C: .....	..... Jahre
		Kind D: .....	..... Jahre
		Kind E: .....	..... Jahre
		Kind F: .....	..... Jahre

weitere Kinder:

- Wie lange lebt in Ihrer Familie?

- In welchem Alter kam in ihre Familie?

- Jetzige Tätigkeit des Pflegekindes/ der Pflegekinder (über 6 Jahre)?

- | | |
|-------------------------------|-----------------|
| (1) Grundschüler | Kind A: |
| (2) Hauptschüler | Kind B: |
| (3) Realschüler | Kind C: |
| (4) Gymnasiast | Kind D: |
| (5) Gesamtschüler | Kind E: |
| (6) Sonderschüler | Kind F: |
| (7) Lehrling | weitere Kinder: |
| (8) Student | |
| (9) berufstätig | |
| (10) arbeitslos | |
| (11) anderes, und zwar: | |

(falls 6, 7 oder 8 zutreffen, hinter das entsprechende Kästchen bitte zusätzlich Art der Lehre bzw. Studiengang oder Berufsart eintragen)

- Wie wohnt das Pflegekind?

- (1) zusammen mit leiblichem Geschwister
- (2) zusammen mit Geschwister aus der Pflegefamilie
- (3) eigenes Zimmer
- (4) anderes, und zwar:

- Wer hat das Sorgerecht für ?

- Wieviel Aufenthaltsorte hatte/ hatten vor der Inpflegenahme/ Aufnahme durch Sie?

- Was wissen Sie über frühere Krankheiten/ Unfälle von?
.....
.....
.....
.....

2. Anbahnung und Vorbereitung des Pflegeverhältnisses

- Datum des Beginns der Inpflegenahme:

- ungefähre Dauer des Anbahnungsprozesses:

-Schritte bis zur Aufnahme des Pflegekindes in die Familie:
.....
.....
.....

- beteiligte Personen, Institutionen:

.....
.....
.....

3. Einbindung in das soziale Netzwerk

- Inwieweit wurden sie damals bei der Inpflegenahme von von Personen, die nicht in Ihrem Haushalt leben, unterstützt?

Eltern/ Schwiegereltern/ Verwandte:
Freunde/ Bekannte:
andere Personen, und zwar:

- (1) gar nicht
- (2) eher selten
- (3) eher häufig
- (4) sehr häufig

- Wie häufig sind Ihre Kontakte zu:

- Schule des Pflegekindes
- Jugendamt
- anderen Pflegefamilien
- Herkunftsfamilie des Pflegekindes
- Verwandtschaft des Pflegekindes
- Bekannten/ Freunden des Pflegekindes
- andere Kontakte:

- (1) kein Kontakt
- (2) täglich
- (3) 1-2 Mal pro Woche
- (4) ungefähr alle 2 Wochen
- (5) ungefähr 1 Mal pro Monat
- (6) ungefähr alle 2 Monate
- (7) ungefähr alle 6 Monate
- (8) 1 Mal im Jahr
- (9) anderes, und zwar:

■ FALLS KONTAKTE MIT ANDEREN PFLEGEFAMILIEN/ KLEINSTHEIMEN:
Wie sehen diese Kontakte aus bzw. in welcher Form finden die Kontakte statt?

.....
.....
.....

- Haben Sie regelmäßigen Kontakt zu Ihrem/r Sozialarbeiter/ - in?

- (1) nein, keinen Kontakt
- (2) ja, nur den nötigsten Kontakt
- (3) ja, unregelmäßigen Kontakt
- (4) ja, regelmäßigen Kontakt

- Sind Sie im Augenblick aktives Mitglied in irgendeiner Organisation, einem Verein oder einer anderen Gruppe, die sich regelmäßig mit einer bestimmten Zielsetzung trifft?
(1) nein (2) ja

■ FALLS JA: Welche?
.....
.....
.....